

Pressemitteilung-02: Drift on Ice am 05. Januar 2019 im Pfaffenhofener Eisstadion (Stadtwerke-Arena)

MSC PFAFFENHOFEN E.V. IM ADAC
Erhard Wallenäffer
Leiter Speedway und Medienarbeit
Riebergweg 10
85276 Pfaffenhofen/Ilm
Tel.: +49(0)175 50 66 936
E-Mail: Wallenaeffe.Erhard@t-online.de

Anhängende Fotos dürfen honorarfrei verwendet werden:

DOI-01-PRESSEFOTO: Tero Aarnio in Führung (Copyright: Vincent Paarmann)

DOI-02-PRESSEFOTO: Martin Smolinski (Copyright: SR-Speed Performance)

DOI-03-PRESSEFOTO: Martin Smolinski (Copyright: SR-Speed Performance)

DOI-04-PRESSEFOTO: Martin Smolinski (Copyright: SR-Speed Performance)

DOI-05-PRESSEFOTO: Tero Aarnio beim Training (Copyright: Taneli Miettinen)

Siehe auch: www.msc-paf.de ...oder:

<https://www.facebook.com/MSC-Pfaffenhofen-362772743824045/>

DRIFT ON ICE in Pfaffenhofen, das heißt: Speedway- und Quadfahrer aus 7 Nationen kämpfen auf dem Eis der Stadtwerke-Arena um Punkte!

„Nach Pfaffenhofen kommen wir am 05. Januar mit einer starken Besetzung“, kündigt Ronny Weis an. Der Organisator vom MC Eisdrifters Meißen muss es wissen: Schließlich veranstaltet sein Klub, unterstützt durch den MSC Pfaffenhofen, im Eisstadion das 44. Rennen dieser Art – und immer mit im Renngeschehen: Er selbst! Als Führender des 7. Pro Tec-Cups kommt der 40-Jährige in die Hallertau – hat er doch Ende November den Auftakt der Rennserie im sächsischen Freital (bei Dresden) gewonnen. So gilt Eisspezialist Weis am 05. Januar als eines der heißesten Eisen, wenn es um den Tagessieg geht. Was man dem Meißener jedoch nicht vorwerfen kann: Dass er sich schwache Konkurrenz eingekauft hätte:

Martin Smolinski (Deutschland – Gaststarter) Der Olchinger hält gewissermaßen die bayerische Fahne hoch. Frisch ausgestattet, mit einem WM-Titel, wird er in Pfaffenhofen erwartet: Im vergangenen Herbst nämlich, krönte er sich erstmals zum Langbahn-Weltmeister (Sandbahnsport auf über 450 Meter-langen Ovalen). Zur Weltspitze zählt der 34-Jährige auf allen Bahnen – logisch, dass er in seinem Sport als deutsche Nummer Eins gilt. In Pfaffenhofen anzutreten ist für Smoli, wie ihn seine Fans nennen, eine Herzensangelegenheit: „Wenn es heißt, wir sollen in Bayern um den Kreis herum fahren, dann bin ich dabei! Dass dieses Spektakel nach Pfaffenhofen kommt, ist einfach spitze – ich hoffe, das könnte ein Anreiz für die Stadt sein, doch noch ein neues Stadion zu bauen“, so der Oberbayer, der sicher eine große Fangemeinde mit in die Kreisstadt bringen wird. Dass er auch auf glattem Untergrund sein Bike beherrscht, hat Smolinski schon bewiesen: Zweimal gewann er die offene Britische Meisterschaft im Indoor-Ice-Speedway.

Richard Geyer (Deutschland) Trotz seinen jungen Alters von 21 Jahren verfügt der Meißener über sehr viel „Eis-Erfahrung“. Auch in Pfaffenhofen gilt er deshalb als heißer Kandidat für das Tagesfinale.

Buddy Prijs (Niederlande) Zwei Zähler zum Auftakt, vor den Toren Dresdens, waren nicht nach dem Geschmack des Youngsters. Prijs zeigte bereits im letzten Winter seine Fähigkeiten und dürfte die Stellschrauben kennen, an denen er zu drehen hat.

Tero Aarnio (Finnland) „Ich bin hungrig und will es besser machen, als in Freital“, versicherte der Finne während der Weihnachtsfeiertage. Stichwort Freital: Beim Event im November gab Aarnio sein Debüt auf deutschem Eis und belegte dabei Rang 5. Ein wenig enttäuscht sei er darüber gewesen, gab der 34-Jährige zu: „Ich bin ja schon oft auf Eis gefahren, aber die verwendeten Reifen waren für mich neu – ich bekam einfach nicht den richtigen Grip und hatte zudem schlechte Starts.“ Den Finallauf zu erreichen, gab der Speedway-Profi als Marschroute für Pfaffenhofen aus, und hierfür kündigte er an, sich optimal vorzubereiten: Einen zugefrorenen See wolle er sich suchen, um intensiv zu trainieren: „Ich freue mich auf euer Meeting und will sichergehen, dass ich den Zuschauern eine gute Show bieten kann“, so Aarnio.

Jacob Bukhave (Dänemark) Speedway-Fahrer aus Dänemark siegten in Pfaffenhofen sehr oft und auch einem Jacob Bukhave werden am 05. Januar gewisse Chancen auf den Einzug in das A-Finale eingeräumt. Der 25-Jährige blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück – unter anderem konnte er den niederländischen Goldhelm gewinnen.

Sergey Malyshev (Russland) Der 30-Jährige hat mittlerweile seinen Wohnsitz nach Deutschland verlegt. Bei der Drift on Ice-Rennserie gehört er zu den Stammfahrern: Mit Podestplatz 3 startete er im sächsischen Freital in die Wintersaison.

Wojciech Lisiecki (Polen) Der 26-Jährige vertritt mit Polen, das Speedway-Land schlechthin. In Freital, vor wenigen Wochen, machte er mit Platz 2 auf sich aufmerksam.

Jim Terchila (USA – Gaststarter) Besonders gespannt sind die Organisatoren der Meißener Eisdrifter auf den Auftritt eines speziellen Teilnehmers: Mit Jim Terchila wird erstmals ein Drifter aus den USA eingeflogen und zwar ausschließlich für das Pfaffenhofener Rennen. Schon lange hatte man eine solche Aktion vor, wie Ronny Weis erklärt: „In Pfaffenhofen ist der Zeitpunkt gekommen – die Situation ist perfekt, weil es ja praktisch vor der Haustüre einen internationalen Flughafen gibt.“ Warum der Mann aus Indianapolis verpflichtet wurde, wird klar, wenn man die Hintergründe kennt: „Ice-Racing“ hat in den Staaten seinen Ursprung – Winter für Winter locken zahlreiche Meetings die Fans in die Eishallen – hierbei wiederum ist Terchila eine feste Größe.

Spannende Zweikämpfe auch im Rahmenprogramm zu erwarten!

Was lapidar unter dem Begriff „Rahmenprogramm“ eingeordnet wird, hat diese Bezeichnung gar nicht verdient: Besonders die Quad-Rennen sind bei Drift on Ice-Meetings kaum noch wegzudenken. Von 750ccm-Aggregaten werden die Vierräder befeuert, wobei sich die Teilnehmer in Vorläufen und einem Finallauf bekämpfen werden. Mit Spannung wird das Duell Stephan Bischoff gegen Matthias Hahnke erwartet – womit gemeint ist: Deutscher Meister gegen Vizemeister.

Auch der Nachwuchs soll die Gelegenheit bekommen, sich auf dem Pfaffenhofener Eis vor großer Kulisse zu präsentieren – heißt: Fünf Meißener Eigengewächse werden auf ihren 50ccm-Bikes um

Punkte kämpfen. Favorit hierbei ist Magnus Rau, der 2018 in seiner Klasse Deutscher Vizemeister wurde.

„Ohne Fleiß kein Eis“ ...hunderte Stunden ehrenamtlicher Arbeit sind nötig, damit die Drifts stattfinden können!

Extra-Eis in einer Stärke von vier bis fünf Zentimetern muss auf das Pfaffenhofener Eishockeyfeld gezaubert werden – wobei sich die Helfer des MSC- und des EC Pfaffenhofen in der Tat einen Zauberstab wünschen würden: In drei Nächten, beginnend ab dem Neujahrsabend, werden Wasserschicht um Wasserschicht per Schlauch aufgetragen. Erhard Wallenäffer, Speedwayleiter des MSC: „Bis zu 25 Helfer werden sich die Nächte um die Ohren schlagen, damit wir am 05. Januar genügend Eis haben.“ Die genannte Schichtdicke ist notwendig, um sicher zu gehen, dass die Linien für den Eishockey-Spielbetrieb unverletzt bleiben. Mit einem Abrieb von drei bis vier Zentimetern ist nämlich zu rechnen – heißt auch: Nach dem Rennen sind Eismeister Thomas Schönauer und sein Team gefragt ...per Eismaschine muss das „Zusatz-Eis“ wieder Millimeter für Millimeter abgehobelt werden, denn schon am nächsten Vormittag soll wieder ein öffentlicher Schlittschuhlauf stattfinden.

Informationen zum Ablauf der Veranstaltung:

16:30Uhr: Einlass in das Stadion (die Stadiongaststätte hat geöffnet)

17:15Uhr: Autogrammstunde mit den Teilnehmern

18:00Uhr: Fahrerpräsentation, Wertungsläufe

20:00Uhr: Siegerehrungen (nach dem letzten Finallauf)

...im Anschluss: Pressekonferenz und „After-Race-Party“ in der Stadiongaststätte

(hier angegebene Zeiten können sich kurzfristig ändern)

Ticketsituation: Weiterhin Verkauf an der Kasse des Eisstadions (bei Heimspielen der Ice Hogs und zu Zeiten des öffentlichen Schlittschuhlaufs). Ein begrenztes Kontingent an Eintrittskarten wird auch am Veranstaltungstag an der Abendkasse erhältlich sein!

Pressemitteilung 01 (04.11.2018):

WER HÄTTE DAS GEDACHT...? ...viereinhalb Jahre nach Schließung der Speedwaybahn im städtischen Stadion werden in Pfaffenhofen am 05. Januar 2019 wieder die Speedwaymotoren zu hören sein!!! 300 Meter entfernt, vom ehemaligen Sandoval wird diesmal auf Eis gedriftet ...denn: der MSC PFAFFENHOFEN holt „DRIFT ON ICE – DAS MOTORSPORTEVENT IM WINTER!“ nach Pfaffenhofen! Organisations-Chef Ronny Weis kommt mit seiner Crew vom *MC Eisdrifters Meißen* und einem internationalen Fahrerfeld um Gastfahrer Martin Smolinski (amtierender Weltmeister im Langbahn-Speedway und Speedway-Grand Prix-Sieger) ...um für ein außergewöhnliches Spektakel zu sorgen!

Die Speedway-Motorräder kehren nach Pfaffenhofen zurück!

Denkt man an den MSC Pfaffenhofen, so kommen einem Speedwayfahrer in den Sinn, die spektakulär um die Sandbahn driften. In der Tat waren es die heißen Kurvenduelle im städtischen Stadion, die den Klub über Jahrzehnte berühmt machten. Bis zum Jahr 2014: dann nämlich verschwand das Pfaffenhofener Highspeed-Oval im Zuge der Neugestaltung des städtischen Sportgeländes.

Jürgen Konrad, 1. Vorsitzender des MSC Pfaffenhofen: *„Es liegen Jahre der Perspektivlosigkeit und der Frustration hinter uns. Umso mehr freue ich mich, dass am 05. Januar 2019 etwas geschehen wird, was kaum jemand für möglich gehalten hätte: Die Speedway-Motorräder kehren nach Pfaffenhofen zurück!“*

Pfaffenhofen wird zur zweiten Station einer Rennserie!

Erstmals wird ein Lauf der beliebten Rennserie um den „PROTEC CUP“ außerhalb Sachsens ausgetragen: Schon seit vielen Jahren organisiert Ronny Weis mit seinem Team vom MC Eisdrifters Meißen Speedway-Rennen auf Eis. Bisherige Schauplätze waren durchaus auch Großstädte wie Chemnitz und Dresden, alle Stationen jedoch befanden sich ausschließlich in Ostdeutschland. Im Januar muss also erstmalig das gesamte Veranstaltungs-Equipment rund 400 Kilometer in Richtung Süden transportiert werden, was einen enormen logistischen Aufwand bedeutet.

Fast alles wird anders sein!

„Sand wird ersetzt durch Eis“ – so könnte man umschreiben, was den Motorsportfans aus der Region zu Beginn des kommenden Jahres bevorsteht: Ein international besetztes Feld, bestehend aus Spitzenfahrern, wird im Pfaffenhofener Eisstadion (der Stadtwerke-Arena) auf Punktejagd gehen!

Erhard Wallenäffer, Speedwayleiter des MSC Pfaffenhofen: *„Das klingt ein wenig verrückt – und in gewisser Weise ist es das auch – Rennmaschinen werden von 80 PS-starken Motoren um ein ultrakurzes Eis-Oval gepeitscht!“*

Selbsterklärend also, dass diesmal fast alles anders sein wird, als bei den bisherigen Pfaffenhofener Speedway-Rennen: „Glatter“, „Kälter“, „Enger“ und verständlicherweise auch „Langsamer“ sind dabei die Schlagwörter wie Erhard Wallenäffer erklärt:

„Den gleichen Speed wie auf einem 400 Meter langen Sandoval zu erreichen, ist natürlich unmöglich. Zwischen 30 und 40 km/h liegen die Spitzengeschwindigkeiten beim Drift on Ice – auf ein Spektakel der besonderen Art dürfen sich die Fans dennoch freuen: Der typische Speedway-Motorensound, enge Zweikämpfe und spritzendes Eis sind gewiss.“

Kooperation mit dem EC Pfaffenhofen!

Stichwort Eis: Überhaupt möglich wird dieses außergewöhnliche Event durch die Kooperation mit dem EC Pfaffenhofen, in dessen „Wohnzimmer“ die Speedway-Stars für einen Abend zu Gast sein dürfen ...und das ist alles andere als selbstverständlich wie Jürgen Konrad, der MSC-Vorsitzende hervorhebt:

„Viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit werden nötig sein, um die nötige Eisdicke herzustellen. Wir werden eng zusammenarbeiten. So sind wir schon jetzt dem ECP für das Entgegenkommen und die Hilfe der Mitglieder und Verantwortlichen unendlich dankbar.“

Driften auf dem Eis bedeutet natürlich Abrieb! ...2-3 cm der Eisschicht reiben die mit Schrauben bestückten Hinterräder während einer Veranstaltung ab ...bedeutet wiederum, dass diese Schichtdicke vor dem Ereignis zusätzlich aufgetragen werden muss (damit die Linien für den Eishockeyspielbetrieb unbeschädigt bleiben) ...dies geschieht schrittweise durch vermehrten Wasserauftrag was mit großem Aufwand verbunden ist.

Vollgas mit Alkohol ...bzw.: Ein Rennsport-Spektakel bei dem die Umwelt nicht belastet wird!

Richtig gelesen: Aber nicht die Speedway-Drifter begeben sich benebelt auf die Bahn, vielmehr werden die verbauten Viertakt-Aggregate mit Methanol befeuert. Methylalkohol ist der einzig zugelassene Treibstoff beim Speedway und dieses Abfallprodukt von Raffinerien verbrennt nahezu schadstofffrei zu Wasserdampf. Da zur Schmierung der Motoren wiederum biologisch abbaubares Öl auf pflanzlicher Basis verwendet wird, gilt dieser spezielle Motorsport als außergewöhnlich umweltfreundlich.